



Themen in dieser Ausgabe

- ▶ **Zukunft stand klar im Fokus der ZAR-Evaluierung**
- ▶ **Rinderzuchtverband Tirol: Fusion war „goldrichtig“**
- ▶ **Österreich überzeugt ukrainische Veterinäre**

Inhalt:	Seite
<b>Zukunft stand klar im Fokus der ZAR-Evaluierung</b>	1
<b>Rinderzuchtverband Tirol: Fusion war „goldrichtig“ - Gastkommentar von Kaspar Ehammer, Obmann Rinderzucht Tirol</b>	2
<b>Rinderbestand knapp unter 2 Mio.-Marke</b>	

<b>Schmallenbergvirus: Österreich noch ohne Fall</b>	3
<b>Tiergesundheit: Strategie klar - Finanzierung offen</b>	

<b>Österreich überzeugt ukrainische Veterinäre</b>	4
<b>Jungzüchterprofi „Kompakt“ - Ausbildung in Schlägl</b>	

<b>Jungzüchterprofi: Aufbau-seminar Klauenpflege</b>	5
<b>Marokko: Vertiefung der Handelsbeziehungen</b>	
<b>RINDERZUCHT AUSTRIA brilliert in St. Gallen</b>	

<b>Termine</b>	6
----------------	---

## ZUKUNFT STAND KLAR IM FOKUS DER ZAR-EVALUIERUNG

### Die Vertreter der Rinderzucht trafen sich zur 2-tägigen Klausur

Was als Evaluierung geplant war, entwickelte sich zu einem regelrechten Zukunftsworkshop. Während die letzten Evaluierungen der ZAR im Jahre 2005 und der ZuchtData im darauffolgenden Jahr durch große Umbrüche und Veränderungen gekennzeichnet waren, lag diesmal der Fokus eindeutig bei den zukünftigen Entwicklungen. Zusammen mit Vertretern des Landwirtschaftsministeriums, der Landwirtschaftskammer-Österreich und der Universität für Bodenkultur wurden von rund 20 Experten der Rinderzucht Zukunftsszenarien erstellt und Strategien entwickelt, wie man mögliche Gefahrenpotentiale besser kontrollieren

Innovationskraft und Entwicklungsgeschwindigkeit national und zunehmend auch international wahrgenommen und geschätzt“, zieht ÖK-Rat Anton **Wagner** eine positive Bilanz der arbeitsreichen letzten Jahre, „es gilt nun, unsere Position strukturell abzusichern und gegebenenfalls nachzuschärfen.“

### Die Zukunft bleibt spannend

Aus den möglichen Richtungen der organisatorischen Weiterentwicklung wurde einem Offensivszenario der klare Vorzug eingeräumt. Darauf aufbauend konnten 8 strategische Stoßrichtungen festgemacht werden. Unter anderem ist die Installation einer Innovationsgruppe geplant, die künftige Markt- und Technik-trends in der Rinderwirtschaft frühzeitig aufzeigen soll.

und künftige Chancen optimal nutzen kann. Begleitet wurde der Prozess von Dr. Christian **Matul** - der die Rinderzüchter seit mehr als 10 Jahren bei derartigen Veranstaltungen professionell begleitet. „Unsere Organisationen sind gut aufgestellt. Wir haben uns in den letzten Jahren intensiv vernetzt und werden für unsere

„Nun ist der Vorstand am Zug. Er muss die Weichenstellungen für die Zukunft vornehmen und die erforderlichen Rahmenbedingungen zur Zielerreichung schaffen“, freut sich GF Mag. Franz **Sturmlechner** über die gelungene Klausur.



Trends und Entwicklungen der Rinderwirtschaft.



In kleinen Arbeitsgruppen wurde bisheriges evaluiert sowie die zukünftige Positionierung der ZAR und ZuchtData diskutiert. Foto: ZAR/Sturmlechner



Gastkommentar von Kaspar Ehammer, Obmann Rinderzucht Tirol. Foto: Rinderzucht Tirol



Sicherung des Viehmarktes Rotholz durch die umfangreiche Modernisierung des Standortes in insgesamt drei Bauphasen.

Foto: Rinderzucht Tirol



Rassenvielfalt unter einem Dach. Rinderzucht Tirol betreute im Jahr 2011 15 verschiedene Rassen. Foto: Rinderzucht Tirol/Luca Noll

## RINDERZUCHTVERBAND TIROL: FUSION WAR „GOLDRICHTIG“

*Gastkommentar von Kaspar Ehammer, Obmann Rinderzucht Tirol.*

Im Dezember 2011 feierte der Rinderzuchtverband Tirol im Rahmen seiner Generalversammlung das fünfjährige Bestehen und die Einweihung des neu modernisierten Vermarktungszentrums Rotholz. 2006 beschlossen die Mitglieder der drei Zuchtverbände von Fleckvieh, Holstein und Fleischrinder die Fusion zum Rinderzuchtverband Tirol. Wie die letzten Jahre gezeigt haben, war diese Fusion für die Mitglieder „goldrichtig“. Unter dem Dach des Rinderzuchtverbandes Tirol werden 3.800 Mitglieder mit 36.000 Herdebuchkühen von 15 Rassen betreut. Rund zwei Drittel aller Tiroler Zuchtbetriebe und Kühe gehören dem Rinderzuchtverband Tirol an.

Mit der Einweihung des neu modernisierten Vermarktungszentrums Rotholz wurde auch eine wichtige Investition für die Tiroler Bauern durchgeführt. Seit über 100 Jahren wird der Marktort im Viehhandel genutzt. Das Vermarktungszentrum Rotholz wurde von 2009 bis 2011 in drei Baustufen modernisiert um den zukünftigen Anforderungen des Marktes zu entsprechen. Mit dieser Investition wurde die Drehscheibe der erfolgreichen Vermarktung be-

sonders im viehstarken Tiroler Unterland abgesichert und weiterentwickelt. Rund 5.000 bis 7.000 Zuchtrinder werden jährlich in Rotholz vermarktet. Das Jahr 2011 war hier für den Rinderzuchtverband Tirol ein Rekordjahr mit über 7.000 verkauften Tieren. Über 80 Prozent gehen dabei in den Export – Hauptmarkt Italien. Aus diesem Grund werden auch große Anstrengungen unternommen, um den Inlandsabsatz zu stärken. Verkaufsargumente für unsere Tiere sind im Besonderen die Tiergesundheit, Alptauglichkeit und Vitalität der Tiere. Deshalb wird ständig auch an der Weiterentwicklung und Verbesserung des Projektes „Gesundheitsmonitoring“ gearbeitet. Dieses Projekt entspricht inhaltlich voll unserer Philosophie der Zucht von gesunden, robusten und leistungsstarken Tieren.

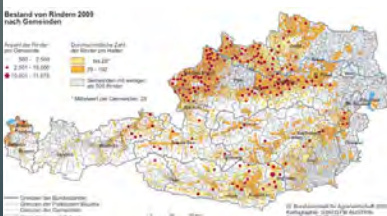
Ebenfalls begonnen haben bereits die Vorbereitungsarbeiten für das züchterische Highlight des Jahres 2013. Von 6. bis 7. April 2013 findet im Vermarktungszentrum Rotholz die Bundesfleckviehschau statt und damit erstmals in Tirol. Dazu möchte ich heute schon alle recht herzlich einladen. Bis Rotholz 2013!

## RINDERBESTAND KNAPP UNTER 2 MIO.-MARKE

Der bundesweite Rinderbestand betrug am Stichtag 1. Dezember 2011 insgesamt 1,98 Mio. Tiere. Das sind um 0,3% weniger als bei der vorangegangenen Auswertung der Statistik Austria am 1. Juni 2011. Ebenfalls rückläufig ist die Zahl der rinderhaltenden Betriebe. Davon gab es im Dezember 69.586, ein Minus von 1,4% gegenüber Juni. In der Altersklasse bis zu einem Jahr ermittelte die Statistik Austria einen Anstieg um 1,6% auf 623.000 Stück. Beachtlich war hierbei der Bestandszuwachs von 6,9% bei Schlachtkälbern. Die Zahl der Rinder

zwischen einem und unter zwei Jahren sank im Halbjahres-Vergleich um 1,7% auf 430.000 Stück. Eine minimale Abnahme von 0,8% auf 923.000 zeigte die Gruppe der zumindest zwei Jahre alten Rinder, wobei in den einzelnen Kategorien größere Schwankungen auftraten: Die Zahl der Stiere und Ochsen stieg um 5,9%, jene der Schlachtkalbinnen um 6,3%. Eine Bestandsverminderung wurde hingegen bei Nutz- und Zuchtkalbinnen (-1,6%), Milchkühen (-0,9%) und anderen Kühen (-1,2%) verzeichnet.

Quelle: AIZ



Bestand von Rindern nach Gemeinden  
Quelle: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft  
Grafik: Statistik Austria



## SCHMALLEMBERGVIRUS: ÖSTERREICH NOCH OHNE FALL

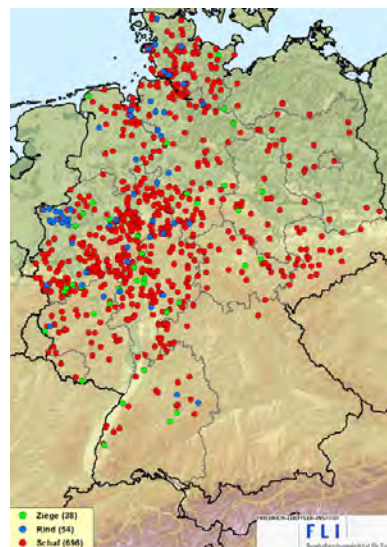
Das Schmallenberg-Virus hat den Nordwesten Deutschlands fest im Griff. Nach der offiziellen Statistik des Friedrich-Löffler-Instituts (FLI) waren bis zum 29. Februar 2012 insgesamt 696 Schaf-, 38 Ziegen- und 54 Rinderbestände von einer Infektion betroffen. Im angrenzenden Bayern sind beim Rind noch keine Fälle aufgetreten, lediglich bei 14 Schafen konnte eine Infektion festgestellt werden.

Außer in Deutschland ist das Schmallenberg-Virus bisher auch in Belgien, Frankreich, Italien, Großbritannien, Luxemburg und den Niederlanden aufgetreten. 12 Drittländer, darunter Russland, Marokko und die Türkei haben inzwischen Handelsbeschränkungen ausgesprochen.

Das Virus wird durch verschiedene Stechmücken und Gnitzen übertragen und verursacht beim Wiederkäuer milde fiebrige Erkrankungen. Im Falle ei-

ner Trächtigkeit kommt es jedoch über die Placenta zum Übertritt auf den Fötus, wo es schwere Missbildungen und Störungen des Zentralnervensystems verursacht. Oft sind Aborte die Folge. In Österreich sind bisher alle untersuchten Verdachtsfälle negativ getestet worden. Nachdem es sich um keine anzeigepflichtige Tierseuche nach OIE, EU-Recht oder österreichischen Tierseuchengesetz und Tiergesundheitsgesetz handelt, sind auch keine diesbezüglichen Konsequenzen zu erwarten. In Deutschland wird inzwischen mit Nachdruck am Aufbau der Serologie, der Validierung diagnostischer Verfahren und der Entwicklung von Vakzinen gearbeitet.

Eine weitere Verbreitung des Schmallenberg-Virus ist nicht auszuschließen. Ausführliche Informationen erhalten Sie unter [www.bmg.gv.at](http://www.bmg.gv.at) bzw. [www.fli.bund.de](http://www.fli.bund.de)



Auftreten des Schmallenbergvirus in Deutschland, Stand: 29. Februar 2012.

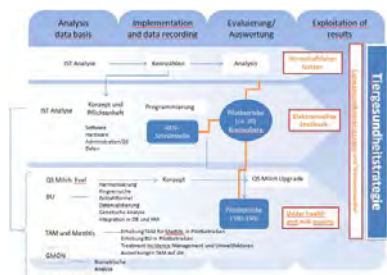
Quelle: Friedrich-Löffler-Institut

## TIERGESUNDHEIT: STRATEGIE KLAR – FINANZIERUNG OFFEN

So könnte man die derzeit laufenden Verhandlungen zur Umsetzung der EU-Tiergesundheitsstrategie „Vorsorgen ist besser als heilen“ in der heimischen Rinderhaltung umschreiben.

„Es gibt bereits viele Bausteine in der Rinderwirtschaft (LKV, GMON, TGD,...) die gut vernetzt gehören, damit ein Mehrwert für die Verbesserung der Tiergesundheit und Lebensmittelsicherheit erreicht wird. Viele Betriebe investieren und stocken die Bestände auf, die arbeitsteilige Bewirtschaftung innerhalb der Familie und die Herausforderungen für das Stallmanagement nehmen stetig zu. In Zusammenarbeit mit dem Tierarzt muss das Tiergesundheitsmanagement am Betrieb optimiert werden. Früherkennung und Vorsorgemaßnahmen gewinnen an Bedeutung und die bestehenden Systeme gehören mittels EDV-Lösungen besser vernetzt“, gibt ZAR-Obmann Anton **Wagner** die Richtung vor. Die ZAR ist mit allen relevanten Vertretern aus Minis-

terien, Tierärzten, Wissenschaft, Verarbeitern und Konsumenten am gemeinsamen Diskussionstisch. Folgende wichtige Umsetzungsmodulare wurden definiert: elektronisches Stallbuch, Einbindung bakteriologische Untersuchungsdaten, Mastitisprophylaxe und Eutergesundheitsprogramm, Weiterentwicklung QS-Milch, Wirtschaftlichkeitsrechnung und Wissenstransfer. Die kalkulierten Gesamtkosten belaufen sich auf rund €1 Mio. und übersteigen die Möglichkeiten der ZAR bei Weitem. „Nun ist einerseits die öffentliche Hand am Zug und andererseits ein klares Signal der Rinderbauern erforderlich. Nur wenn sie die Zeichen der Zeit erkennen und bereit sind die erforderlichen Eigenmittel für diese Zukunftsinvestitionen aufzubringen, können wir die entsprechenden finanziellen Verpflichtungen eingehen. Wir wollen Österreich am internationalen Parkett als Vorreiter in Sachen Tiergesundheit etablieren“, so Wagner.



Übersicht der ineinandergreifenden Module mit kurzen Beschreibungen. Zur Vergrößerung bitte auf die Grafik klicken.

Grafik: ZuchtData/Egger-Danner

## ÖSTERREICH ÜBERZEUGT UKRAINISCHE VETERINÄRE

### Exportzertifikat steht vor Abschluss

Auf Initiative der Veterinärverwaltungen beider Länder besuchte in der Zeit von 20. bis 23. Februar 2012 eine hochrangige ukrainische Veterinärdelegation Österreich. In den Jahren 2003 bis 2007 wurden rund 1.000 Zuchttiere in die Ukraine exportiert. Seither kamen die Exporte vollständig zum Erliegen. Aufgrund der historischen Verbundenheit und der räumlichen Nähe – die Distanz zwischen Wien und Lemberg beträgt weniger als 800 km – soll an frühere Exporte wieder angeknüpft werden. Neben intensiven Gesprächen mit der obersten Veterinärbehörde im Gesundheitsministerium überzeugte sich die ukrainischen Experten vom hohen Standard der heimischen Rinderzucht. Begleitet wurde die dreiköpfige Delegation – an der Spitze mit Delegationsleiter Marian **Trotskyi** – von Vertretern der Wirtschaftskammer und der ZAR. GF Mag. Franz **Sturmlechner** erläuterte das österreichische System der Rinder-

zucht. Dr. Friedrich **Führer** von der NÖ-Genetik stellte die Arbeit der Zuchtverbände exemplarisch dar. Die Vermarktungsanlage Berglandhalle fand bei den Gästen ebenso positive Anerkennung wie die Stiere der Besamungsstation Wieselburg.

Bei einem Treffen mit den Exportfirmen wurden die Inhalte des Veterinärzertifikats diskutiert und auch zusätzliche Tipps für den Zuchtrinderexport gegeben. Die Vertreter der Ukraine zeigten dabei auch Interesse am Import von Zuchtschafen und Ziegen.

Einen gebührenden Abschluss fand die Inspektionsreise am Zuchtbetrieb von Rudolf **Gruber** in Waitzendorf bei St. Pölten. Ausgesprochen angetan zeigten sich die Gäste von der Vitalität der Zuchtherde und dem Management der Züchterfamilie.

Während die heimische Veterinärverwaltung das Zertifikat bereits unterfertigt hat, soll die Signatur des ukrainischen Chefveterinärs in den kommenden Wochen folgen.



Die Veterinärdelegation der Ukraine mit Vertretern der ZAR und der WKO am Betrieb Gruber in Waitzendorf bei St. Pölten. V.l.: Fr. Gruber, DI Anka Lorencz (WKO), Marian Trotskyi, Valenty-na Sharandak, Leonid Korolenko, Michaela Günther (WKO), Mag. Franz Sturmlechner (ZAR) und Betriebsführer Rudolf Gruber (Bildmitte).

Foto: ZAR/Sturmlechner

## JUNgzÜCHTERPROFI „KOMPAKT“ – AUSBILDUNG IN SCHLÄGL

Im Rahmen der Projektwochen an den landwirtschaftlichen Fachschulen in Oberösterreich wurde heuer an der Bioschule in Schlägl vom 6. bis 10. Februar 2012 erstmals der Jungzüchterprofi-Kompakt angeboten. Ausgewählte Inhalte aus der normalerweise 17 Tage dauernden Ausbildung wurden den Teilnehmern binnen einer Woche vermittelt. Insgesamt 20 Schüler aus verschiedenen Fachschulen nutz-

ten die Gelegenheit, sich von den neuesten Entwicklungen in den Bereichen Rinderzucht, Exterieurbeurteilung, Tierbeobachtung, Milchmarkt, Betriebswirtschaft und Fütterung zu informieren und fortzubilden. Die Referenten hielten keine Vorträge im klassischen Sinn, sondern standen im permanenten Dialog mit den Schülern. So konnten wichtige Fragen sofort geklärt und komplexe Zusammenhänge erläutert werden. Neben den Diskussionen in der Klasse wurden auch praktische Übungen an Tieren und Exkursionen zu Zuchtbetrieben durchgeführt, z.B. zu einem Milchviehbetrieb mit 170 Milchkühen. Im Rahmen der praktischen Übungen konnten zusätzlich wertvolle Erfahrungen gewonnen und Entwicklungen mit den jeweiligen Betriebsleitern diskutiert werden.



Dr. Hermann Schwarzenbacher (ZuchtData) erläuterte die Grundzüge und vor allem die vielseitigen Möglichkeiten der Genomischen Selektion für die Zukunft. Foto: ZAR/Unterweger



Insgesamt 20 Schülern aus oberösterreichischen Landwirtschaftsschulen nahmen am Modul Jungzüchterprofi - "Kompakt" teil. Foto: ZAR/Unterweger



## JUNgzÜCHTERPROFI: AUFBAUSEMINAR KLAUENPFLEGE

Vom 18. - 19. Februar 2012 fand mit insgesamt 15 TeilnehmerInnen an der Landwirtschaftlichen Fachschule Edelhofer in Zwettl ein Klauenpflegekurs für AbsolventInnen der Jungzüchterprofi-Ausbildung statt. Tierarzt Mag. Michael **Hulek** erklärte die Grundlagen zur Klauenpflege und den Klauenerkrankungen, gleich im Anschluss konnte

die Theorie anhand der Schlachtpräparate in die Praxis umgesetzt. Unter Aufsicht des Profis mussten verschiedenste Klauenerkrankungen erkannt und dementsprechend behandelt bzw. geschnitten werden.

Am Abend wurde der erfolgreiche Holsteinzuchtbetrieb der Familie Gerhard **Wagner** in Bibersschlag besichtigt.



Anhand von Schlachtpräparaten konnten die TeilnehmerInnen ihr Können unter Beweis stellen. Aufgrund des großen Interesses findet dazu ein weiteres Seminar vom 31. März bis 1. April 2012 an der LFS Alt-Grottenhof statt.

Foto: ZAR/Unterweger

## MAROKKO: VERTIEFUNG DER HANDELSBEZIEHUNGEN

Die Botschaft des Königreichs Marokko veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem marokkanischen Honorarkonsulat in Salzburg und der Wirtschaftskammer Salzburg ein Seminar zur Entwicklung der marokkanisch-österreichischen Wirtschaftsbeziehungen. Auf Basis dessen und zur Vertiefung weiterer Wirtschaftsbeziehungen reisten DI Reinhard **Winkler** und Ing. Ägidius **Kogler** vom 7. bis 9. Februar nach Marokko, um Gespräche mit der ANEB (Association Nationale des Eleveurs de Bovins) als Partner für etwaige zukünftige Kooperationen zu führen. Das marokkanische Regierungsprogramm sieht vor, die Milchproduktion bis zum Jahr 2020 zu verdoppeln. Dabei spielen der Import von Zuchtkalbinnen und Sperma sowie Schulung und Beratung eine zentrale Rolle. Es ist geplant, in

den nächsten 2 Jahren (bis 2014) 90.000 trächtige Zuchtkalbinnen zu importieren. Die RINDERZUCHT AUSTRIA beteiligt sich seit 2009 auf der Messe in Meknes. In den letzten zwei Jahren konnten knapp 3.000 Zuchttiere exportiert werden.



Die Delegation zu Gast auf einem professionell geführten Fleckviehbetrieb mit 55 Milchkühen und einem Stalldurchschnitt von 7.000 kg Milch. V.l.: DI Reinhard Winkler und Ing. Ägidius Kogler mit dem örtlichen Zuchtverbandsobmann, dem Besitzer Fleckviehzuchtbetriebes (Benslimane) sowie den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des marokkanischen Zuchtverbandes.

Foto: Winkler

## RINDERZUCHT AUSTRIA BRILLIERT IN ST. GALLEN

### Hochkarätige Tieraussstellung mit Grauvieh und Pinzgauern

Vom 23. - 26. Februar 2012 zeigte die Tier&Technik einen eindrucksvollen Querschnitt produktionsrelevanter Nutztiere. Die Tieraussstellung und die national und international beachteten Tiervorführungen im Ring waren wiederum hochkarätig besetzt. Präsentiert wurden sämtliche Milchviehrassen der Schweiz sowie Angus als Vertreter der speziellen Fleischrinderrassen. Die RINDERZUCHT AUSTRIA war heuer mit

6 Tieren (je 2 Kalbinnen und Kühe der Rasse Grauvieh und je 1 Kalbin und Kuh der Rasse Pinzgauer) vertreten. Die ausgestellten Tiere waren absolute Spitzentiere und sorgten für großen Zuspruch. Die Schweiz ist derzeit der wichtigste Exportmarkt dieser Rassen. Ohne Übertreibung kann gesagt werden, dass das Messeteam unter der Leitung von Ing. Otto **Hausegger** (GF Tiroler Grauviehzuchtverband) mit vollen Auftragsbüchern zurückgekommen sind.



Die Messeteams der ARGE Pinzgauer und Tiroler Grauvieh haben wieder ihr Bestes gegeben: Der Stand der Rinderzucht Austria präsentierte sich in gewohnt guter Qualität und wurde auch dem Ruf wahrer Gastfreundschaft wieder gerecht.

Foto: Hausegger

## TERMINE

**Ausschuss Zuchtverbände**  
**Donnerstag, 8. März 2012,**  
 09:00 Uhr  
 ZAR, Dresdner Straße 89/19,  
 1200 Wien

[Terminaviso](#)

**Ausschuss für Marketing**  
**Mittwoch, 14. März 2012,**  
 09:00 Uhr  
 virtuell

[Terminaviso](#)

**ZAR-Vorstand**  
**Donnerstag, 15. März 2012,**  
 09:30 Uhr  
 ZAR, Dresdner Straße 89/19,  
 1200 Wien

[Terminaviso](#)

**Ordentliche**  
**Generalversammlung der ZAR**  
**Donnerstag, 12. April 2012**  
 Kavalierhaus, Kleßheim  
 5071 Wals-Siezenheim

[Terminaviso](#)

**6. Dairy Grand Prix Austria**  
**10. - 11. März 2012**  
 Berglandhalle Wieselburg  
 Holzingerberg 1, 3252 Bergland

[Information](#)

**Ausschuss für Genetik**  
**Donnerstag, 22. März 2012,**  
 10:00 Uhr  
 Laschenskyhof, Josef-Hauthaler-  
 Straße 2, Wals-Siezenheim

[Terminaviso](#)

**Bundes-Jungzüchterchampionat**  
**24./25. März 2012**  
 Ried/Innkreis, Volksfestplatz 1

[Information](#)

**Dreiländerseminar**  
**und ZAR-Seminar**  
**23. - 24. Mai 2012**  
 Heffterhof, Salzburg



Braunvieh

Foto: Holzhammer



Holstein

Foto: Sendlhofer



Pinzgauer

Foto: Sendlhofer

Die Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen sowie sämtliche Protokolle sind für die Mitglieder der RINDERZUCHT AUSTRIA im [Login-Bereich](#) der ZAR-Homepage erhältlich. Alle bisherigen Ausgaben des ZAR-Newsletters erhalten Sie [hier](#) zum Download.



Fleischrinder (Schottisches Hochlandrind)  
 Foto: Rinderzucht Tirol/Moser



Fleckvieh

Foto: www.agrarfoto.com



Grauvieh

Foto: Hausegger

## IMPRESSUM:

### Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)

Dresdner Straße 89/19  
 1200 Wien  
 Tel.: +43 1 334 17 21  
 Fax: +43 1 334 17 13

E-mail: [info@zar.at](mailto:info@zar.at) - Internet: [www.zar.at](http://www.zar.at) - Fotodatenbank auf <http://bilder.zar.at>